

Nachfolgen



<https://www.ekd.de/fopphanis-weisen-morgentand-weihnachten-stern-bethlehem-13106.htm>



<https://www.ernstzwiler.com/ernst-zwiler-blog/eq-und-glaube-im-21-jahrhundert>



https://www.deutschlandfunkkultur.de/neue-eindruecke-vom-jakobsweg-irrwegen-in-der-glaehenden-1278.de.html?dram:article_id=359008

Einklang: „I have decided“

I have decided to follow Jesus (3x)

No turning back, no turning back!

The world behind me, the cross before me (3x)

No turning back, no turning back!

Hymnus: Er hat sich geoffenbart

h(a) G(F)

Refr.: Er hat sich ge - of - fen - bart, wir ha - ben ihn er -
Weil er uns er - lö - sen will, ist er er - stan - den:

1. A(G) Fis(E) 2. A(G) G(F) h(a)

kannt, nun kommt und seht!
Je - sus ist un - ser Herr!

D(C) fis(e) G(F) A(G)

1. Je - sus lebt un - ter uns. Wir be - geg - ne - ten ihm.

D(C) G(F) e(d) Fis(E)

Denn wir hör - ten sein Wort, sein le - ben - di - ges Wort.

2. Jesus ist Gottes Sohn, unser Fleisch nahm er an.
Denn er will uns befrei'n, und zum Vater uns führ'n.
3. Gottes Heiligen Geist sandte er in die Welt.
Jesus ist unser Licht, der das Leben uns gibt.
4. Kommt doch alle zu ihm, die ihr dürstet nach Glück.
Öffnet ihm euer Herz, und empfangt seinen Geist.

Antiphon: Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen geht!

Psalm 37

371 Von David.

Errege dich nicht über die Bösen, *
ereifere dich nicht über jene, die Schlechtes
tun!

2 Denn sie verwelken schnell wie das Gras, *
wie frisches Grün verdorren sie.

3 Vertrau auf den HERRN und tue das Gute, *
wohne im Land und hüte die Treue!

4 Habe deine Lust am HERRN! *

So wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

5 Befiehl dem HERRN deinen Weg, *

vertrau ihm - er wird es fügen.

6 Er lässt deine Gerechtigkeit aufgehen wie
das Licht, *

dein Recht wie die Helle des Mittags.

7 Sei still vor dem HERRN und harre auf ihn!/
Errege dich nicht über den, dessen Weg Erfolg
hat, *

den Mann, der Ränke ausführt!

8 Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, *
errege dich nicht, es führt nur zu Bösem!

9 Denn die Bösen werden ausgetilgt, *

die aber auf den HERRN hoffen, sie werden das
Land besitzen.

10 Eine Weile noch, dann gibt es keinen
Frevler mehr; *

schaust du nach seiner Stätte - ist er nicht
mehr da.

11 Doch die Armen werden das Land besitzen,
*

ihre Lust haben an der Fülle des Friedens.

12 Der Frevler sinnt auf Ränke gegen den
Gerechten, *

knirscht gegen ihn mit seinen Zähnen.

13 Der HERR verlacht ihn, *

denn er hat gesehen: Sein Tag wird kommen.

14 Die Frevler haben das Schwert gezückt und
ihren Bogen gespannt, /

um zu Fall zu bringen den Armen und Elenden,
*

hinzuschlachten, die den geraden Weg gehen.

15 Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz
dringen, *

ihre Bogen werden zerbrechen.

16 Besser das Wenige, das der Gerechte
besitzt, *

als der Überfluss vieler Frevler.

17 Denn die Arme der Frevler werden
zerbrochen, *

doch die Gerechten stützt der HERR.

18 Der HERR kennt die Tage der Bewährten, *
ihr Erbe hat ewig Bestand.

19 Sie werden nicht zuschanden in böser Zeit,
*

in Tagen des Hungers werden sie satt.

20 Doch die Frevler werden zugrunde gehn, *
mit den Feinden des HERRN,

wie die Pracht der Wiesen schwinden sie dahin,
*

im Rauch schwinden sie dahin.

21 Der Frevler borgt und erstattet nicht, *
doch der Gerechte ist gütig und gibt.

22 Denn die von ihm Gesegneten werden das
Land besitzen, *

aber die von ihm Verfluchten werden
ausgetilgt.

23 Der HERR festigt die Schritte des Menschen,
*

an seinem Weg hat er Gefallen.

24 Auch wenn er strauchelt, stürzt er nicht hin,
*

denn der HERR stützt seine Hand.

25 Jung war ich, nun bin ich alt, /
nie sah ich einen Gerechten verlassen *
noch seine Nachkommen betteln um Brot.

26 Allzeit ist er gütig und leiht aus, *
seine Nachkommen werden zum Segen.

27 Meide das Böse und tue das Gute, *
so bleibst du wohnen für immer.

28 Denn der HERR liebt das Recht *
und wird seine Frommen nicht verlassen,
auf immer werden sie bewahrt. *

Doch die Nachkommen der Frevler werden
ausgetilgt.

29 Die Gerechten werden das Land besitzen *
und darin wohnen für alle Zeiten.

30 Der Mund des Gerechten bewegt Worte der
Weisheit *

und seine Zunge redet, was recht ist.

31 Die Weisung seines Gottes ist in seinem
Herzen, *

seine Schritte werden nicht wanken.

32 Der Frevler belauert den Gerechten *
und sucht ihn zu töten.

33 Der HERR wird ihn nicht seiner Hand
überlassen, *

wird nicht zulassen, dass man ihn vor Gericht
verurteilt.

34 Hoffe auf den HERRN *

und bewahre seinen Weg!

Er wird dich erhöhen, das Land zu besitzen. *
Wenn die Frevler ausgetilgt werden, wirst du
es sehen.

35 Ich sah einen gewalttätigen Frevler, *
sich spreizend wie ein grüner, verwurzelter
Baum.

36 Er verging - siehe: er war nicht mehr da. *
Ich suchte ihn, doch er war nicht zu finden.

37 Achte auf den Lauteren und sieh auf den
Redlichen, *

denn Zukunft hat der Mensch des Friedens.

38 Doch die Abtrünnigen sind allesamt
vernichtet, *

die Zukunft der Frevler ist ausgetilgt.

39 Die Rettung der Gerechten kommt
vom HERRN, *

ihre Zuflucht zur Zeit der Bedrängnis.

40 Der HERR hat ihnen geholfen und sie
gerettet, /

er wird sie vor den Frevlern retten und ihnen
Heil schenken, *

denn sie haben sich bei ihm geborgen.

· Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

· Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon - gemeinsame Meditation - Antiphon

Zur gemeinsamen Meditation können Verse oder Wörter aus dem Psalm, die dich besonders berührt oder zum Nachdenken angeregt haben, wiederholt werden. Schalte hierzu dein Mikrofon ein – und danach wieder aus 😊

Schriftlesung: Mt 16, 21-28

²¹ Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden. ²² Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! ²³ Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

²⁴ Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. ²⁵ Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. ²⁶ Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? ²⁷ Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten. ²⁸ Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn in seinem Reich kommen sehen.

Stille

Responsorium



1 Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns,
Gott, sei mit uns auf un - tern We - gen.
Sei Quel - le und Brot in Wü - sten - not,
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :|

3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|

4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

Magnificat

Meine Seele preist

Text: nach Lk 1,46-55. Musik: Albert Froy
© Projektion J Musikverlag Asslar

Mei-ne See - le preist die Grö-Be des
Er hebt sei-nen Arm, fegt die Mäch-ti-gen
Herrn, es ju-belt mein Geist ü-ber Gott
fort, stürzt die Stol-zen vom Thron, rich-tet auf
- mei-nen Ret - ter. Mei-ne Nie - drig-
die Un - ter-drück - ten. Er macht Hun-ger - de
keit hat er an - ge - sehn, für al - le
satt, schickt die Rei - chen fort. Er denkt an sein
Zeit prei - sen mich se - lig al - le Ge - schlech - ter.
Volk, so wie er es ver - hei - Ben.

Kehrsvers

Gott hat Gro - ßes an mir ge - tan, und sein
bar - men hört nie - mals auf, es gilt

1. G D C
Na - me ist hei - lig. Sein Er -
al - len, die ihn fürch - ten.
2. G D Em

Unruhestifter zurechtweisen, Kleinmütige trösten, sich der Schwachen annehmen, Gegner widerlegen, sich vor Nachstellern hüten, Ungebildete lehren, Träge wachrütteln, Händelsucher zurückhalten, Eingebildeten den rechten Platz anweisen, Streitende besänftigen, Armen helfen, Unterdrückte befreien, Gute ermutigen, Böse ertragen, und - ach! - alle lieben.

Augustinus

Fürbitten (Oremus S. 214)

(Einladung an alle, eine/ mehrere freie Fürbitten auszusprechen → Mikro einschalten 😊)

Vater unser

Oration und Segen

Ausklang (wie Einklang)